

Grüninger
Wochenblatt.



Wochenblatt.

35. Jahrgang.

Nº 58.

Redaction: Dr. W. Levysohn.

Donnerstag den 21. Juli 1859.

Mannichfältiges aus technischem und wissenschaftlichem Gebiete.

* Seltsame Wirkung des Blizes. „Vor einigen Jahren“, erzählt ein Franzose, „war ich im Begriff, durch die Straßen St. Guillaume, de la Chaise und de Varennes in Paris nach meiner Wohnung zu gehen, als ein sehr starker Donnerschlag mich mahnte, meinen Gang zu beschleunigen, da ein baldiger Regenguss vorauszusehen war. Ich hatte kaum fünfzig Schritte gemacht, als ein zweiter Donnerschlag erdröhnte, fast gleichzeitig mit dem Aufleuchten des Blizes. Große Regentropfen begannen zu fallen; ich hatte nur noch zwei- bis dreihundert Schritt bis zu meiner Wohnung. Ich fange an zu laufen. Plötzlich sehe ich mich von so starkem Lichte umgeben, daß ich einen beständigen Schmerz in den Augen empfinde. In demselben Augenblick fällt ein furchtlicher Donnerschlag. Mein Hut fliegt zehn Schritte weit weg, obwohl es nicht im Geringsten stürmisch war. Ein starker Regenguss brachte mich schnell aus dem Zustande der Blendung und Betäubung wieder zur Besinnung und in großer Freude darüber, daß ich so gut wie immer sehen könnte, kam ich nach Hause. Als ich mich zu Bett legte, wollte ich meine Uhr aufziehen. Erst jetzt bemerkte ich, daß der Blitzstrahl seinen Weg durch die linke Tasche meiner Weste genommen hatte. Diese Tasche hatte unten ein Loch, so groß, daß man zwei Finger hineinstecken konnte; der Rand dieses Loches war zugleich verbrannt und zertrümmert. Die Weste war von Kasimir, das Futter der Tasche von Kattun und das zweite untere Futter von Tuch. Während ich lief, hing der mittlere Theil der Uhrkette frei über der Weste. In diesen Theil der Kette, am niedrigsten Punkte des Bogens, den sie hängend gebildet, muß der Blitz hineingefahren sein, da der obere in ein Reißloch der Weste eingehaltene Theil ganz unbeschädigt geblieben, der Haken aber, der die Uhr hielt und die nächsten Kettenglieder aber verschwunden waren. Der Uhrrahmen war von Silber, wie die ganze Kette, aber auf der inneren Seite war er mit einem kleinen, zur Befestigung der Schraube dienenden Ringe von Stahl versehen. Ein goldener Ring, der mehrere Gehänge zusammenhielt, war in 5 Stücke zerbrochen. Der stählerne Uhrschlüssel, oben mit Gold belegt, war, mit Ausnahme des Thei-

les, der von Gold war, ganz und gar weggerissen. Eine kleine Bouffsole in silberner Kapsel hatte ihre Pole umgekehrt. Die Uhr erschien äußerlich unbeschädigt; nur stand sie still und die Zeiger wiesen auf $4\frac{1}{4}$ Uhr, während es zur Zeit des Blizeschlags erst $1\frac{1}{2}$ Uhr war. In dem Glauben, daß die Feder oder etwas Anderes daran zerbrochen sei, ließ ich die Uhr auf dem Tisch liegen und wollte sie andern Tags zum Uhrmacher schicken. Als ich aber am folgenden Morgen auf den Gebanzen kam, sie aufzuziehen, setzten sich die Zeiger in Bewegung und das Werk kam in regelmäßigen Gang, den es auch später beibehielt. Vielleicht hemmte der Blitz durch Erregung von Magnetismus die Bewegung der einzelnen Theile der Uhr. Was mich betrifft, so fühlte ich erst in den folgenden Tagen einige Steifigkeit in den Gliedern, derselben ähnlich, die von großer und ungewohnter körperlicher Anstrengung herrührt; sonst kein Beichen, keine Spur, weder auf meinen Kleidern, noch auf meiner Haut. Ich muß hier einer Eigenbümligkeit meiner Bekleidung erwähnen, die wahrscheinlich dazu beigetragen hat, daß der Blitzstrahl weniger verderblich für mich wirkte. In Spanien habe ich die Gewohnheit angenommen, über dem Hemde eine rothseidene Binde zu tragen, welche, 15—20 Centim. breit, 4—5 Mal um den Leib herumgeht. Sollte die Binde mich nicht dadurch gerettet haben, daß sie den Blitzstrahl bestimmte, seinen Weg durch meine Kleider, statt durch meinen Körper zu nehmen?

* Ein Orangenhain in Sardinien. Aus der vor kurzem erschienenen Beschreibung der Reise eines Franzosen nach den Inseln Corsika, Sardinien und Elba entnehmen wir folgende Stelle: „Am 1. Mai besuchte ich beim herrlichsten Wetter die Gärten oder vielmehr den Orangenbaum von Milis, die Bierde Sardiniens, wo 500,000 Bäume gezählt werden, deren Nähe mir durch ein mit Wohlgerüchen geschwängertes Lüftchen verkündigt wurde. Dieser von schwülen Hügeln umgebene Hain, dessen dichte, schattige Laubgänge ich mehrere Stunden lang durchwanderte, war von dem Gesange zahlloser Vögel und dem Gemurmel einer Menge kleiner Vögel belebt, die den Fuß jener immer durstenden Bäume benehmen. Auf dem Boden lag ein dichter Teppich von Orangeblüthen, einem duftenden Schnee vergleichbar, über den ich hinglitt; bog ich die Zweige zurück, um mit durch das Dickicht Bahn zu machen, so flogen von allen

Seiten Blüthen empor und bedeckten mir das Gesicht. Diese kostlichen Blüthen, die in den Orangerien unserer Schlosser zugezählt und verkauft werden, duften hier unbeachtete Wohlgerüche aus, fallen zu Boden und bilden einen dichten und weichen Teppich. Hohe aromatische Sträucher vermischten ihren angenehmen und starken Geruch mit dem feinern Duft der Orangenbäume. Der Reichtum von Früchten in dieser Gegend ist außergewöhnlich; oft sind Stüzen von starkem Holz nötig, damit die Zweige unter der Last von Orangen und Citronen nicht brechen, deren Zahl durchschnittlich 10 Millionen jährlich beträgt; man ist wie geblendet von allen jenen rothen und goldgelben Kugeln dieser Vegetation. Wie schrumpft dagegen die Orangerie von Versailles mit ihren Marmorbasins, ihren 103 Stufen und ihren Prachtgebäuden zusammen, wie kleinlich erscheint ihre königliche Pracht neben den natürlichen Reizen des einsamen Thales von Milis." Milis liegt unweit der Westküste von Sardinien, im südlichen Theile der Insel, fast genau unter 40 Grad Breite, nördlich von der Stadt Oristano.

* Beamtenunterschleife in den Vereinigten Staaten. In der Armeeverwaltung der Vereinigten Staaten ist der Betrug und Vergeudung in ausgedehntestem Maße an der Tagesordnung. So wurden für die Indianerkriege in den Territorien Oregon und Washington, unbedeutende Feindseligkeiten, die kaum in der Geschichte verzeichnet werden, mehr als sechs Millionen Dollars an Kriegskosten zur Zahlung aus der Nationalsschatzkammer vorgelegt. Die in diesen Rechnungen gemachten Annäherungen sind fabelhaft. Ein ganz gewöhnlicher Tagelöhner ist mit 4 Dollars per Tag, der Clerk mit 10 Doll., Pferde zu 300—450 Doll., das Mietgeld für ein Pferd per Tag mit 4—5 Doll., die Miete von Holzhütten zur Aufnahme von Soldaten zu 100—200 Dollars für den Monat und ein einziger Courierritt gar zur Überbringung einer Botschaft von Dreer Tief nach Port Oxford, ein Tagsritt, mit 800 Doll., angesetzt. Für Hufschmiede ist dieser Krieg eine wahre Goldgrube gewesen. Der Preis für ein Hufeisen ist unverändert zu 3 Doll. und der ganze Beischlag eines Pferdes zu 12 Doll. angerechnet. Da wird es freilich erklärlich, daß ewige Ebbe im Staatsgeschäft der Union ist, da der dritte Theil der ernormen Summen, welche jährlich verausgabt werden, als gestohlenes und unterschlagenes Gut in die Taschen der hohen und höchsten Beamten, sowie der Spitzbuben fließen. Dergleichen Criminalanschuldigungen werden in unabhängigen Blättern durch die ganze Union publiziert, machen aber in Amerika gar keinen Eindruck, die Betrüger lachen darüber und Niemand fragt danach. Die Amerikaner wollen nur unter allen Umständen ihre Geschäfte machen und lassen das Gouvernement die seinigen machen. Leben und leben lassen!

* Ein Milchkopf, der das Ueberlaufen der Milch verhindert. Dieses neu erfundene Küchengeräth besteht aus einem gewöhnlichen Topfe, dessen oberer Theil wie bei einem Wasserkrug verengt ist und sich dann wieder erweitert. In die Verengung paßt ein durchlöcherter Deckel, der in der Mitte eine trichterförmige Röhre trägt. Siedet die Milch, so steigt sie durch die trichterförmige Röhre in die Höhe, fühlt sich dort nur beim Ueberlaufen aus derselben ab und rinnt durch die Löcher des Deckels wieder in den Topf zurück.

* In militärischen Kreisen spricht man viel von den außerordentlichen Resultaten, welche bei den neuesten Versuchen mit den in der spandauer Kanonengießerei angefertigten gezogenen Gyndigen Kanonen erreicht worden sind. Die Genauigkeit des Treffens auf weite Entfernungen, wo die Kanonenkugel bisher nur auf Massen anwendbar war, soll sehr groß sein. Da die Umformung aller bisherigen Gyndigen Fußbatterien nun beendet ist, so glaubt man, wird die reitende Artillerie, welche die Gyndigen beibehalten soll, mit diesen gezogenen Gyndigen armirt werden.

* Die amtliche Uebersicht der Jagd-Ergebnisse in Mähren in der Zeit vom 15. Januar 1858 bis 15. Januar 1859 zeigt neuerdings, daß Mähren noch immer zu den auch in Bezug der Jagd bevorzugten Ländern Österreichs gehört. Wir entnehmen daraus, daß in der gedachten Zeitperiode in Summa 386 Edelhirsche, 882 Dammhirsche, 309 Wildschweine, 24 Auerhühner, 17,253 Fasanen 1450 Rehe, 259,018 Hasen, 142,189 Rebhühner, 24,753 Stück anderes Federmilb, 32,459 vierfüßige Raubthiere und 69,604 Raubvögel erlegt worden sind.

* Vor Asbley-Hause in London ist seit Kurzem eine achtseitige Säule aufgestellt, welche einen neuen Fortschritt in der Geschichte der öffentlichen Anschläge bekundet. Die acht Seiten dieser Säule sind nämlich von Glas und von oben bis unten mit Anoncen bemalt, die Tag und Nacht lesbar bleiben, da bei eintretender Dunkelheit die Scheiben von innen mit Gas erleuchtet werden. Die Krone der Säule bildet eine Uhr mit ebenfalls transparenten Zifferblättern. Der Erfinder hat sich ein Patent für 40 Jahre geben lassen und wird alle Straßen Londons nach und nach mit diesen nützlichen Kunstwerken verzieren.

* In der neuesten Nummer des "Bazar" (Berliner illustrierte Damen-Zeitung) tritt Prof. Dr. Runge gegen die Schönheitsmittel auf, namentlich gegen die französischen, die er "französische Nichtswürdigkeiten" nennt. Der verdienstvolle Chemiker zählt die meisten der täglich in den Zeitungen ausposaunten Schwindel-Fabrikate auf und weist nach, daß viele derselben der Gesundheit nachtheilige Ingredienzien, ja gefährliche Gifte enthalten. Diesen „Schlangen unter den Blumen“ (der zierlichen Umhüllung) zu entgehen, schlägt Professor Runge den deutschen Frauen und Jungfrauen vor, nur diesenigen Schönheitsmittel zu kaufen, welche redliche deutsche Fabrikanten feilbieten und bezeichnet als solche dem schönen, Schönheitsmittel anwendenden Geschlechte Berlins die Herren Treu & Auglisch und Favre & Co., deren Erzeugnisse Dr. Runge selbst geprüft und als unschädlich und zweckmäßig erkannt hat.

* Der Königin von England ist eine australische Merkwürdigkeit, nämlich ein 2200 Unzen schwerer und auf mehr als 9000 Pf. Sterl. geschätzter Goldklumpen zugekommen.

Inserate.

Donnerstag den 21. Juli früh 8 Uhr
öffentliche Sitzung der Stadtverordneten.
Protokolle über Kassen-Revisionen.
Lieferung des Dels zur Straßenbeleuchtung.

Pacht-Ermäßigung-Gesuch.

Vorlagen über Benutzung des Herrensteichs.

Gehalt der Forstschutz-Beamten.

Gesuche um Bewilligung von Freischule.

Niederschlagungen.

Unterstützung-Gesuche.

Von dem Rathsherrn und Schiedsmann Herrn Schulz sind der Veteranen-Begräbniskasse 1 Thlr. 15 Sgr. Schneegeld in der Sache K. c. S. übergeben worden, wofür herzlich gedankt wird.

Grünberg, den 19. Juli 1859.

Der Vorstand.

Zum Verkauf stehen auf dem Dom Langhermsdorf 44 Morgen

schönen Flachses.

Derselbe ist lauter Sonnensaft, jetzt bei Anfang der Blüthe $\frac{1}{4}$ lang und durchweg auf strengem Lehm gewachsen. — Ferner

10 Stück Herkel, engl. Rass.

Das Wirtschafts-Amt.

P. Neumann

In meinem Verlage ist erschienen und durch **W. Levysohn** beziehen:

Kosmorama

oder:

Die Welt in Bildern.

Artistisch-belletristische Monatsschrift für alle Stände.

Dreizehnter Jahrgang.

Wie sehr diese Monatsschrift beliebt ist, beweist die sich mit jedem Jahre steigernde Theilnahme des Publikums und hat es sich in dem langen Zeitraume von zwölf Jahren als Thatache herausgestellt, daß dieselbe eine lebenskräftige, ächte Volkschrift ist, welche ihre Gönner und Freunde in allen Schichten der Gesellschaft und in allen Ländern, wo nur die deutsche Sprache erklingt und deutsche Literatur geschätzt wird, zählt.

Hiervon erscheint regelmäßig allmonatlich 1 Heft von 2 Bogen Text groß IV mit 2 lithographischen Abbildungen zu dem geringen Preise von $2\frac{1}{2}$ Sgr., mit colorirten Abbildungen 4 Sgr. und erhält am Schlusse des Jahrganges ein jeder Abonnent ein schönes, sauber gearbeitetes und künstlerisch ausgeführtes lithographisches Kunstblatt als Prämie, schwarz gratis; fein colorirt gegen die geringe Vergütung von 5 Sgr.

Inhalt des ersten Heftes: Motto von Friedrich Halm. — Vortwort. — Zum neuen Jahre. Gedicht. — Arwed Gyllenstierna, oder: Edler Heldenmuth und Mützgesicht. Historisch-romantische Erzählung aus dem Anfange des achtzehnten Jahrhunderts. — Ein Bild aus dem Volksleben. Humoristische Erzählung. — Ein irischer Romantiker. — Die Stadt Brixen in Tirol. Mit einer Abbildung. — Die Sänger. Gedicht. Mit Abbildung. — Buntes. — Verbrechen und Unglücksfälle. — Für Scherz und Laune.

Neusalza im Januar 1859.

Unterzeichnete Fabrik empfiehlt ihre durch die Königl. Regierung zu Frankfurt und den Königl. Land-Baumeister Herrn Bähnisch in Liegnitz geprüften und amtlich als feuersicher anerkannten **Dachpappen** den Herren Bauunternehmern aufs Angelegenste. — Gleichfalls empfiehlt dieselbe den in neuerer Zeit durch vielfache Versuche bewährten **Cement-Firnis** zum Überstreichen der fertigen Dächer.

Lager der Pappen befindet sich bei

Herrn Eduard Gumpertz in Grünberg,

Herrn Schlossermeister Nierth.

Die Förster'sche Papier-Fabrik.

Auf vorstehende Anzeige bezugnehmend, erlaube mir noch ergebenst zu bemerken, daß ich auch außer den Pappen mehrere zu diesen Dachungen erprobte Materialien, als Nägel, Theer, Pech und benannte Cement-Firnis stets auf Lager habe und empfehle solche bei angemessenen Preisen zur geneigten Abnahme.

G. Nierth.

Bon der Löblichen Kleidermacher-Innung sind uns durch Herrn Feind 1 Thlr. 10 Sgr. zur Unterstützung hilfsbedürftiger Familien einberufener Wehrmänner übersandt worden, wofür wir den gütigen Gebern hiermit unsern Dank abstellen.

Grünberg, den 16. Juli 1859.

Der Frauen-Verein. Abtheilung III.

Bankdiscontnoten, sowie Wechsel- u. Quittungsschemata sind stets vorrätig bei

W. Levysohn

in den drei Bergen.

Sonntag den 24. Juli 1859 Nachmittag 2 Uhr Veteranen-Versammlung im deutschen Hause.

Der Vorstand.

Freitag den 22. Juli frischer **Kalk** bei **Grünwald.**

Mein reichhaltig sortiertes Lager von **Gratulationskarten** aller Art, sowie von

Luxus-Briefbogen

in den neuesten Mustern empfehle ich geneigter Beachtung.

W. Levysohn

in den drei Bergen.

Louis Oeser.

Sommer-Theater in Grünberg.
Donnerstag den 21. Juli Gastspiel des A. Liehr, Herrenstraße, 57r 5 Sgr.
Fräul. Louise Herwegh vom Stadttheater zu Hamburg und des Herrn Blattner. **Griseldis, das Musterbild der Frauen.** Schauspiel in 5 Akten von Halm.

Freitag den 22. Juli auf allgemeines Verlangen mit neuen Gesangseinlagen: **Otto Bellmann.**

Anfang der Vorstellungen 8 Uhr.

Bei ungünstiger Witterung finden die Vorstellungen im Saal-Theater statt.

Billets zum 1. Platz à 5 Sgr., 2. Platz à 3 Sgr. sind in den hiesigen Buchhandlungen zu haben.

Ph. Herwegh.

Als Verlobte empfehlen sich:

Agnes Meyenburg,
Julius Dehmel.

Berlin und Grünberg, den 17. Juli 1859.

Weinverkauf bei: A. Liehr, Herrenstraße, 57r 5 Sgr.
In allen Buchhandlungen ist zu haben und durch W. Levysohn in Grünberg zu beziehen:

Die praktische Schwimm-Schule.

Ein Leitfaden

sowohl für alle diejenigen, welche gern baden, als auch für solche, die das Schwimmen und die üblichsten Schwimmbelustigungen nach der neuesten und anerkannt besten

Methode lernen wollen,

nebst Anweisung,

wie man den vom Ertrinken Bedrohten Hilfe bringen kann; mit einer geschichtlichen Einleitung über die Würdigung des Badens in älterer und neuer Zeit

von den Schwimmlehrern

Eder und Heilmann,

Unteroffiziere a. D.

Zweite Ausgabe.

Geheftet 10 Sgr.

Kirchliche Nachrichten:

Geborene.

Den 3. Juli. Luckermstr. G. H. C. L. Binder ein S., Georg Carl Paul. — Den 4. Lehrer A. F. Schlestein ein S., Philipp Joh. Ulrich. — Den 8. Buchmacherges. A. J. Prüfer ein S., Fried. Adolph. — Den 9. Buchmacherges. J. G. C. Dicke ein S., Carl Hermann. — Den 10. Tagearb. J. U. Trmle in Neuwalde eine T., Aug. Louise Bertha. — Den 11. Buchfabrik. J. R. Müller eine T., Aug. Emilie. — Den 13. Buchmacherges. J. G. Riche ein S., Carl Heinr.

Getraute.

Den 14. Juli. Böttcherges. F. G. Kluge mit Christ. Aug. Tauschke.

Gestorbene.

Den 13. Juli. Chemal. Wirtschaftsbeamter W. G. G. Helm in Sawade 71 J. 6 M. 18 T. (Ainterschwäche). — Den 15. Des Buchmacherges. J. G. Tamaschke S., Fried. Wilh. 23 M. 5 T. (Krämpfe). — Den 19. Des Buchfabrik. J. R. Müller T., Aug. Emilie 8 T. (Schwäche).

Gottesdienst in der evangelischen Kirche.

(Am 5. Sonntage nach Trinitatis.)

Vormittagspr.: Herr Prediger Müller.
Nachmittagspr.: Dr. Krs. Vicar Ramdauzel.

Marktpreise.

Nach Preuß. Maaf und Gewicht. pro Scheffel.	Grünberg, den 18. Juli.				Görlitz, den 14. Juli.				Sorau, den 15. Juli.			
	Höchst. Pr. thl. sg.	Niedr. Pr. pf. thl. sg.	Höchst. Pr. thl. sg.	Niedr. Pr. pf. thl. sg.	Höchst. Pr. thl. sg.	Niedr. Pr. pf. thl. sg.	Höchst. Pr. thl. sg.	Niedr. Pr. pf. thl. sg.	Höchst. Pr. thl. sg.	Niedr. Pr. pf. thl. sg.	Höchst. Pr. thl. sg.	Niedr. Pr. pf. thl. sg.
Weizen	2	15	2	15	2	22	6	2	1	13	9	
Roggen	1	17	6	15	1	18	9	1	12	6		
Gerste, große	1	22	6	12	6	1	12	6	1	8	9	
= kleine												
Hafer	1	7	6	2	6	1	5		2	25	1	11
Erbse						2	20		2	7	6	
Hirse												
Kartoffeln		20		18			20			16		22
Heu, d. Etr.		20		15			20			15		6
Stroh, d. Sch.	6		5		8			7	15			

Am 19. d. M. erschien im Verlage von **W. Levysohn** die 27te Nummer der **Ziehungsliste** für 1859. Preis vierteljährlich: 14 Sgr.

Inhalt.

Baden.

Badische 55 fl. Loose 158

Belgien.

Belgische Ostbahn-Obligationen (Jointion de l'Est) 157

Frankreich.

Prior.-Oblig. der französischen Ostbahn u. der mit ihr fusionierten Linien 160

Kurfürstenthum Hessen.

Kurhessische 40 Thlr. Loose 158

Norwegen

4% Norwegische Staatsanleihe von 1848 159

Oesterreich.

Fürst Esterhazy 40 fl. Loose 159

Portugal.

Portugiesisches Anlehen vom 20. September 1853. 159

Preussen.

Posener 3½% Pfandbriefe 158

Restanten preussischer Seehandlungsprämiencheine 159

Russland.

5% Russische Anleihe bei Hope & Co. 158

II. u. IV. Anleihe der 4% Certifikate russ. Obligat. bei Hope & Co. 158

Sachsen.

Partial-Obligat. des Gitterseer Steinkohlenwerks 159

Sardinien.

Piemontesische Anleihen 160

Württemberg.

Prior.-Oblig. der Württembergischen Gesellschaft für Zuckerfabrikation 159